

der Glockenstuhl zu Käsmark und der Zinnenkranz der Burg Medecz, zeigen einfachere Renaissanceformen; sie bestehen aus kleineren und größeren, regelmäßig abwechselnden Giebeln, die oben geradlinig oder halbkreisförmig abschließen und seitlich zwischen zwei schlanke Pilaster oder vielmehr Leisten gefast sind. Einen derartigen Zinnenkranz haben auch die Mauern und Thürme der durch Stefan Thököly im Jahre 1620 umgebauten Käsmarker Festung. An den reicher gestalteten mischen sich Formen der Renaissance mit solchen von orientalischem Charakter. So am Schlosse zu Frics im Sároszer Comitat. Es ist ein Bau



Hof des Schlosses Sigmondháza.

von französischer Anordnung, also ohne Hof; 30 Meter lang, 16 Meter breit, etwa 18 Meter hoch; die südwärts gewandte Hauptfronte von zwei viereckigen, massigen hervorspringenden Thürmen flankirt; als Gesimsband dient eine Blendarkade, deren 1·85 Meter hohe Felder durch Sgraffitodarstellungen mythologischen, symbolischen und historischen Inhalts, und zwar lebensgroße Figuren (Venus, Mars, Spes, Fides, Aeneas, Vitellius u. s. w.) belebt sind; auch die Giebel sind mit Sgraffito geschmückt, welches theils Laubornament, theils Figuren, Engelsköpfe, Löwen u. s. w. darstellt. Ein Fenstergesimse an der Nordseite hat eine Inschrift, welche den Valentin v. Bertholt (1623) als Bauherrn nennt, während am Rande der Hauptfakade eine lateinische Inschrift in deutschem Renaissance-rahmen besagt, daß Michael Sorger sie im Jahre 1630 erbaut hat. Von diesem Künstler sind keine anderen